

Aus dem Gemeinderat Gemeinderatssitzung vom 18.05.2021

Der Bürgermeister konnte neben dem Gemeinderat wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher in der Bruchbühlhalle begrüßen, wo die Sitzung coronakonform und mit vorheriger freiwilliger Testmöglichkeit abgehalten werden konnte.

Tagesordnungspunkt 1. Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 30.03.2021

Die Genehmigung der Niederschrift erfolgt durch den Gemeinderat einstimmig, nachdem zuvor zwei Änderungen einer Fraktion ebenfalls genehmigt worden sind.

Tagesordnungspunkt 2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung am 27.04.2021

Der Bürgermeister gab bekannt, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung am 27.04.2021 keine Beschlüsse gefasst worden sind.

Tagesordnungspunkt 3. Erschließung des Gebiets "Entenfang mit Feuerwehrhaus" Beauftragung der Erschließungsplanung

Zur Umsetzung des Bebauungsplans „Entenfang mit Feuerwehrhaus“ muss nun die Planung der Erschließungsanlagen vorangebracht werden. Ziel ist es eine Kostenberechnung zu erhalten und die Maßnahmen für den Straßenbau, den Kanalbau, den Wasserbau und die sonstigen Versorgungsleitungen öffentlich auszuschreiben. Wie der Bürgermeister erläutert handelt es sich hier um die Fertigstellung des bereits vorhandenen Gewerbegebiets. Die Erschließung und damit Fertigstellung des Bestandsgebietes zum jetzigen Zeitpunkt ist notwendig und richtig um neben dem Feuerwehrhausgrundstück auch Gewerbegrundstücke zu erschließen, die vornehmlich örtlichen Unternehmen für deren Zukunftssicherung zur Verfügung stehen sollen. Mit der Erschließungsplanung wurde mit 15 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen das Ingenieurbüro BIT Ingenieure aus Karlsruhe beauftragt. Gesetzliche Grundlage für die Beauftragung und damit auch für das Honorar ist die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure in der derzeit geltenden Fassung.

Tagesordnungspunkt 4. Bebauungsplanverfahren "Auf das Dorf - Nachverdichtung Büchenauer Str./Jahnstr."

Der Bürgermeister informiert die Bevölkerung und die Gemeinderäte über den derzeitigen Stand des Verfahrens. Anhand einer kleinen PowerPoint-Präsentation geht der Vorsitzende auf die Geschichte dieses Bebauungsplans ein, der nun eine seit Jahrzehnten brachliegende Fläche in attraktive und dringend nachgesuchte Wohnbauflächen umwandeln soll.

Gegenüber der ersten Planung wurde in der Zwischenzeit versucht durch eine am Rand des Gebietes gelegene kleine Erschließungsstraße, auch angrenzende Grundstücke mit zu erschließen. Durch diese kleine Erschließungsanlage besteht nun für die angrenzenden Gebäude entlang der Büchenauer Straße und der Schulstraße die Möglichkeit die jeweiligen Hausgärten von der neuen Erschließungsanlage aus zu erschließen.

Im gesamten Gebiet sind, so der Bürgermeister, 2,0 Stellplätze je Wohneinheit vorgesehen. Speziell für die entlang der Jahnstraße angeordneten Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 20 Wohneinheiten stehen in der Tiefgarage (33) und oberirdisch (7) insgesamt 40 Stellplätze und damit 2,0 Stellplätze je Wohneinheit für Bewohner und Besucher zur Verfügung. Für die sonstigen angeordneten Einfamilienhäuser sind nach dem vorliegenden städtebaulichen Entwurf ebenfalls zwei Stellplätze je Wohneinheit vorgesehen. In diesem Zusammenhang betont der Bürgermeister noch einmal, dass derzeit bereits für die Brachfläche Baurecht für insgesamt 15 Wohneinheiten bestehen würde, bei einer Stellplatzpflicht von 1,0 Stellplätzen je Wohneinheit. Bei Ausnutzung des derzeit bestehenden Baurechts würde jedoch der Großteil des Grundstückes ungenutzt für dringend benötigte Wohnungen in Karlsdorf-Neuthard bleiben. Die heutige in Vorstellung der aktualisierten Planung dient lediglich der Information des Gemeinderats und der Bevölkerung. Die rechtlich bindenden Beschlüsse wie z.B. der Entwurfsbeschluss wird in einer späteren Sitzung erfolgen.

In diesem Zusammenhang ermutigt der Bürgermeister alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Mitwirkung bei der Gestaltung und weiteren Entwicklung von Karlsdorf-Neuthard. In einem Statement weist der Bürgermeister darauf hin, dass es völlig legitim ist, die Entwicklungsabsichten von Karlsdorf-Neuthard im Bereich Wohnbau zu kritisieren.

Allerdings, so der Bürgermeister, lade er alle Beteiligten und damit auch die Kritiker von weiteren Gebietsausweisung zum konstruktiven Dialog ein. In Karlsdorf-Neuthard gibt es derzeit eine Bewerberliste für Bauplätze mit über 350 Bewerberinnen und Bewerbern. Allein 196 davon aus Karlsdorf-Neuthard. Die sehr hohe Nachfrage nach Wohnraum macht die Suche nach geeigneten Wohnbauflächen zu der sozialen Aufgabe unserer Zeit, so der Bürgermeister. Er lädt dabei jeden zum konstruktiven Dialog ein, der sich mit dieser Frage auseinandersetzt. Dies soll spätestens im Juli in Form einer in Präsenz abgehaltenen Einwohnerversammlung erfolgen, sofern dies die Corona-Pandemie zulässt. Bei dieser Einwohnerversammlung sollen sowohl die Argumente derer, die nach einer Ausweisung weiterer Bauflächen verlangen, aber auch die Argumente derer, die sich gegen die Ausweisung weiterer Bauflächen aussprechen in einer sachlichen Diskussion ausgetauscht werden. Der Bürgermeister freut sich bereits heute mit den Damen und Herren des Gemeinderats auf diesen konstruktiven Dialog.

Gleichzeitig tritt der Bürgermeister auch der Pauschalkritik entgegen, dass speziell in Karlsdorf „alles zugebaut werde“. Der pauschalen Feststellung, dass Karlsdorf-Neuthard in den letzten Jahren besonders stark gewachsen und über Gebühr viel Fläche versiegelt hätte tritt nach Ausführungen des Bürgermeisters auch der Regionalverband mit eigenen Statistiken entgegen, wonach Karlsdorf-Neuthard beim Flächenverbrauch sogar unter dem Durchschnitt in der Region lag. Da die Region selbst wiederum selbst unter dem Landesdurchschnitt beim Flächenverbrauch in Baden-Württemberg liegt, kann davon ausgegangen werden, dass Karlsdorf-Neuthard hier eher ein positives Beispiel darstellt als ein negatives. Dies kann der Bürgermeister insbesondere für den oft im Zusammenhang mit „Flächenfrass“ genannten Ortsteil Karlsdorf anschaulich darstellen: Hier wurden mit der Nutzbarmachung von Industriebrachen (Gerster-Areal; Adam-Areal, Tabakschopf) für Wohnnutzung sogar Flächen entsiegelt und innerörtliche Potentiale genutzt, bevor eine Flächenausweisung auf der „Grünen Wiese“ erfolgt sei, so Weigt. Dies entspricht dem Ideal der Landesregierung „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“, wobei der Gesetzgeber den Kommunen dabei sogar noch eine wesentlich höhere Verdichtung ins Aufgabenbuch schreibt, als dies die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard vorliegend umzusetzen versucht. Einzige Ausnahme hierbei war so Weigt, die Ausweisung des Gewerbe- und Sondergebietes „Im Brühl“, wo aber im Gegenzug attraktive Einkaufsmöglichkeiten, sowie zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden konnten.

Wichtige kommunalpolitische Fragen, so der Bürgermeister, wie beispielsweise auch die mögliche Aussiedlung des FC Germania ins Altenbürgzentrum, werden immer im konstruktiven Dialog aller Betroffenen beraten.

Notfalls, so der Bürgermeister, könne am Ende einer solch konträren Diskussion, wie er in der späteren Fragestunde am Beispiel des Altenbürgzentrums verdeutlicht, auch ein Bürgerentscheid stehen, so der Bürgermeister. Davor sollten allerdings alle Argumente offen und sachlich ausgetauscht sein.

Der Bürgermeister weist mehrfach darauf hin, dass noch absolut keine Entscheidung in der Frage der Aussiedlung des FC Germania getroffen wurde. Zunächst muss der FC Germania Karlsdorf offiziell die Aussiedlung überhaupt erst einmal beantragen. Dies setzt einen demokratischen Prozess innerhalb des Vereins voraus, welcher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen und daher noch völlig offen ist.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für eine mögliche Aussiedlung ist das von der Gemeinde beauftragte Artenschutzgutachten. Ohne die artenschutzrechtliche Freigabe werde das Projekt nicht durchführbar sein, so der Bürgermeister. Erst wenn alle für die Entscheidung notwendigen Gesichtspunkte auf dem Tisch liegen, könne abschließend in der Frage der Aussiedlung des FC Germania Karlsdorf ins Altenbürgzentrum weiter beraten werden. Eine Entscheidung dieser sehr gewichtigen ortspolitischen Frage könne erst nach ausführlichen Beratungen innerhalb des Gemeinderats und natürlich auch mit der Bürgerschaft im Rahmen von Einwohnerversammlungen o.ä. erfolgen, so der Bürgermeister.

Tagesordnungspunkt 5. Jahresabschluss 2019

a) Jahresabschluss 2019 Gemeinde

b) Jahresabschluss 2019 Eigenbetrieb Wasserversorgung

c) Jahresabschluss 2019 Eigenbetrieb Kommunaler Wohnungsbau

Anhand einer anschaulichen PowerPoint-Präsentation informiert der Bürgermeister den Gemeinderat und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger über die derzeitige Finanzsituation der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard. Es bestehe nach wie vor eine sehr große Unsicherheit bezüglich der Kommunalfinanzen, so der Verwaltungschef. Man befinde sich hier nach der Landtagswahl und vor der Bundestagswahl in einer sehr ungewissen Situation bzgl. der Finanzausweisungen an die Kommunen. Karlsdorf-Neuthard wurde von der Pandemie zwar, wie alle anderen Kommunen auch, hart getroffen, dennoch konnte die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard durch das erwirtschaften von Finanzmitteln in der Vergangenheit die Liquiditätslücke, d.h. das Fehlen von Barmitteln, durch das vorhandene Finanzpolster schließen. Zum Jahresabschluss am 31.12.2019 verfügte die Gemeinde über Barmittel in Höhe von 5,4 Mio. € so der Bürgermeister. Zum 31.12.2020 ist diese Liquidität auf insgesamt auf 5,49 Mio. € sogar leicht angewachsen. Eine Kreditaufnahme im Jahr 2020 konnte dadurch vermieden werden. Sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Finanzhaushalt konnte leichte Verbesserungen gegenüber den Ansätzen im Jahr 2020 festgestellt werden. Wie diese Entwicklung allerdings weitergeht, so der Bürgermeister, könne momentan auf Grund der eingangs beschriebenen unklaren Lage bei den Finanzausweisungen an die Kommunen noch nicht prognostiziert werden. Momentan kann die Gemeinde durch ihre hohe Liquidität einigermaßen beruhigt in die Zukunft sehen. Trotz der nach wie vor ungewissen Zukunft, was die Finanzausstattung der Gemeinden in den kommenden Jahren angeht. Sorge bereitet dem Verwaltungschef momentan die landespolitisch angestrebten Änderungen beim Glücksspiel, die das Ziel haben, dass das Glücksspiel von den Spielhallen ins Internet umgeleitet werden soll. Die Schließung von Spielhallen würde die Gemeinde hart treffen, da die Vergnügungssteuer ein wesentlicher Bestandteil des kommunalen Haushalts ist. Im Anschluss daran beschließt der Gemeinderat einstimmig die jeweiligen Jahresabschlüsse für den Gesamthaushalt, das Wasserwerk und den Eigenbetrieb Kommunaler Wohnungsbau.

Tagesordnungspunkt 6. Eigenbetrieb Wasserversorgung - Erneuerung Druckwindkessel

- Vergabe der technischen Ausrüstung und der Elektrotechnik

Der vorhandene Druckwindkessel aus dem Jahr 1973 hat bei der letzten technischen Überprüfung im Jahr 2020 keine weitere Zulassung mehr erhalten. Er ist deshalb auszutauschen. Die Verwaltung hat die dazu notwendigen Arbeiten gemäß VOB beschränkt bei 5 Anbietern ausgeschrieben. Zur Submission lag lediglich ein Angebot der Firma Keller Industriemontage GmbH aus Durmersheim vor. Da die Angebotssumme mit 75.337,55 €/Netto im Rahmen der Kostenberechnung liegt, wurden die Arbeiten vom Gemeinderat einstimmig an die Firma Keller Industriemontage zum Nettopreis von 75.337,55 € vergeben. Dies entspricht einem Bruttopreis in Höhe von 89.651,68 €.

Tagesordnungspunkt 7. European Energie Award

- Vorstellen Zeitplan

Am 19.11.2019 hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zur Teilnahme am European Energie Award (europäische Energiepreis) gefasst und die Zusammenarbeit mit der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe beschlossen. Am 07.10.2020 fand hierzu die erste Klimawerkstatt in Zusammenarbeit mit der Energieagentur statt. Am 06.05.2021 hat nun die konsolidierende Sitzung des Energieteams der Verwaltung stattgefunden. Der Bürgermeister zeigt anhand einer kleinen PowerPoint-Präsentation die Ziele des European Energie Awards. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass die Gemeinde im Hinblick auf Klimaschutz und die Erreichung der Ziele aus dem European Energie Award künftig durch Herrn Heberle eine professionelle Unterstützung erhält. Herr Heberle hat bereits in anderen Kommunen im Bereich Klimaschutz erfolgreiche Arbeit geleistet. Herr Heberle wird deshalb die Gemeinde

als neuer Mitarbeiter im Bereich Klimaschutz eine deutliche Unterstützung sein. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Zeitplan für die Zertifizierung nach den Bestimmungen des European Energy Award. Nach dem vorliegenden Zeitplan ist der Abschluss der Ist-Analyse bis September 2021 geplant. Ein Beschluss über die Durchführung der da dabei aufgezeigten Maßnahmen durch den Gemeinderat ist für den Herbst 2021 vorgesehen. Im Jahr 2022 sollen die Maßnahmen umgesetzt werden, so dass die Zertifizierung im Herbst 2022 erfolgen könnte. Ziel der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard könne es in Übereinstimmung mit der Umweltagentur Karlsruhe sein, den European Energy Award in Silber zu erhalten, so Bürgermeister Sven Weigt.

Tagesordnungspunkt 8. Erweiterung Altenbürgzentrum

a) Errichtung eines Dirtbike-Tracks und

b) eines Bolzplatzes

Von Seiten der Verwaltung wird vorgeschlagen im Altenbürgzentrum im Bereich des ehemaligen Bolzplatzes einen Dirtbike-Track d.h. eine durch Erdhaufen und ähnlichen Materialien modellierte Fahrradstrecke zu errichten. Diese könne jederzeit wieder rückgebaut werden, wenn kein Bedarf mehr vorhanden wäre oder die Radstrecke weiteren Planungen im Wege wäre.

Gleichzeitig soll mit dem Dirtbike-Kurs an gleicher Stelle auch ein weiterer Bolzplatz, ähnlich dem Bolzplatz bei der Sebastianschule im Altenbürgzentrum etabliert werden. Der Bolzplatz könnte den derzeitigen Bolzplatz an der Sebastianschule etwas entlasten, da dieser durch die Kinder und Jugendlichen im Ort sehr gut angenommen sei, so der Bürgermeister. Nach der Überzeugung des Bürgermeisters ist es wichtig für Kinder und Jugendliche jetzt attraktive Angebote zur Bewegung im Freien zu etablieren, da gerade die Corona-Zeit die Kinder und Jugendlichen besonders hart getroffen hat. Überrascht zeigt sich der Bürgermeister von der Ablehnung der geplanten Maßnahmen durch eine Fraktion, die eine Errichtung im Altenbürgzentrum grundsätzlich ablehnt, weil die dortigen Flächen ökologisch sehr hochwertig seien. Der Bürgermeister weist deutlich darauf hin, dass sämtliche Maßnahmen im Altenbürgzentrum selbstverständlich erst nach Vorliegen der artenschutzrechtlichen Prüfung, welche derzeit läuft, erfolgen können. Wie unter TOP 4 bereits dargestellt erläutert der Bürgermeister noch einmal allen Zuhörerinnen und Zuhörern, dass bezüglich der Aussiedlung des FC Germania ins Altenbürgzentrum bis auf die Beauftragung eines artenschutzrechtlichen Gutachtens noch keinerlei weiteren Beschlüsse gefasst wurden. Die weiteren Beratungen hierzu werden erst nach Vorliegen des artenschutzrechtlichen Gutachtens, der offiziellen Anfrage des FC Germania Karlsdorf auf Aussiedlung und einer ausführlichen Diskussion innerhalb der Bürgerschaft erfolgen. Im Gemeinderat war man sich weitgehend darüber einig, dass die Errichtung dieser im Altenbürgzentrum geplanten Fahrradstrecke und des Bolzplatzes durchaus sinnvoll ist und auch der gewählte Standort der richtige sei. Insofern wurde die Verwaltung mit 15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mit der Aufstellung einer Kostenberechnung und eines Bauzeitenplans für den provisorischen Dirtbike-Track sowie eines Bolzplatzes im Altenbürgzentrum beauftragt.

Tagesordnungspunkt 9. Stellungnahme zu Bausachen

Tagesordnungspunkt 9.1 Bauantrag zur Kniestockerhöhung eines Dachgeschosses mit Neubau einer Dachgaube auf dem Grundstück Flst.Nr. 118, Dettenheimer Straße
Dem Bauvorhaben wurde einstimmig das Einvernehmen erteilt.